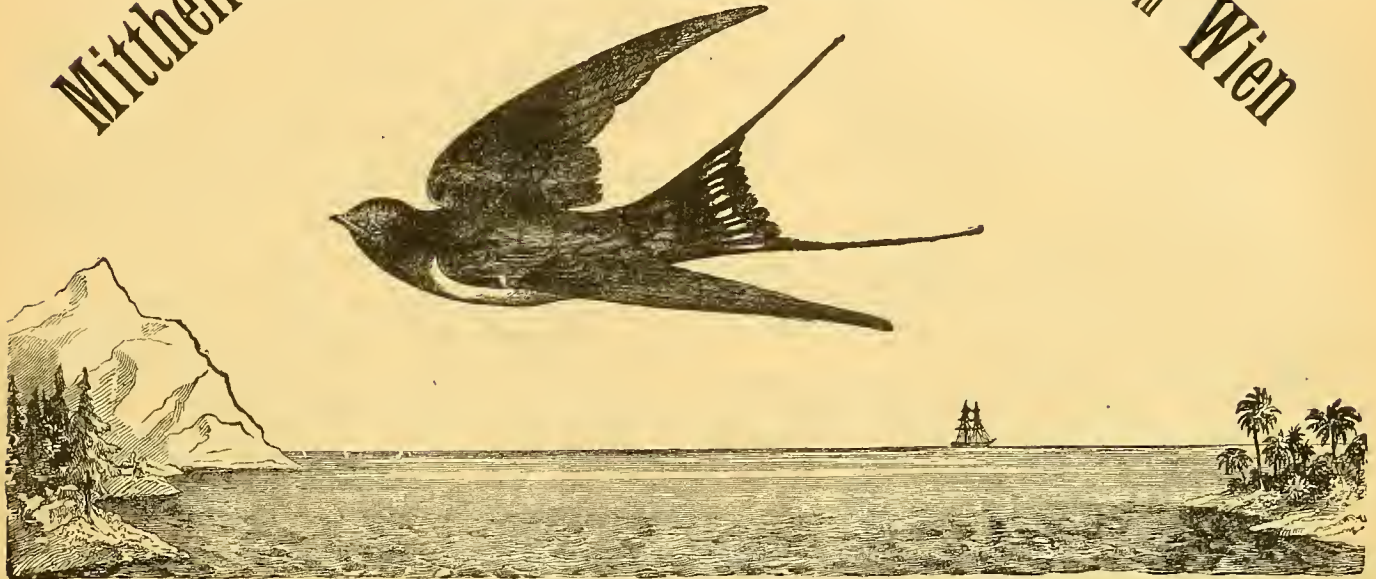


Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien
 „DIE SCHWALBE“



Blätter für Vogelkunde, Vogelschutz, Geflügelzucht und Briefftaubenwesen.

Organ des I. österr.-ung. Geflügelzuchtvereines in Wien und des Wiener Geflügelzuchtvereines „Rudolfsheim“.

Redigirt von C. PALLISCH unter Mitwirkung von Hofrath Professor Dr. C. CLAUS.

„DIE SCHWALBE“ erscheint Mitte eines jeden Monates und wird nur an Mitglieder abgegeben.
 Einzelne Nummern 50 kr., resp. 1 Mark.
 Inserate per 1 □Centimeter 4 kr., resp. 8 Pf.

16.
 Mai.

Mittheilungen an den Verein sind an Herrn Präsidenten Adolf Bachofen von Echt sen.,
 Wien, III. Hauptstrasse 33, zu adressiren. Jahresbeiträge der Mitglieder (5 fl., respective
 10 Mark) an Herrn Dr. Carl Zimmermann, Wien, III. Beatrixgasse 19, einzusenden.
 Alle redactionellen Briefe, Sendungen etc. sind an Herrn Ingenieur C. Pallisch in Brunn, Post
 Pitten, Niederösterreich, zu richten.
 Vereinsmitglieder beziehen das Blatt gratis.

1894.

Inhalt: Ornithologische Collectaneen. — Ornithologische Notizen von meiner Reise nach Island. — Ornithologische Beobachtungen aus dem Aussiger Jagd- und Vogelschutzvereine. — Biologische Gruppierung der Ornis der Schweiz. — Nutzen der Ausstellungen. — Die Vogelabtheilung der Jubiläumsausstellung in Wien. — Die VII. Geflügelausstellung des Wiener Geflügelzucht-Vereines Rudolfsheim. Aus den Vereinen. — Literarisches. — Inserate.

Ornithologische Collectaneen.

Von Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

Bei dem berechtigten Interesse, welches man der genaueren Kenntnis der geographischen Verbreitung der einzelnen Thierformen zuwendet, bilden faunistische Arbeiten — auch wenn sie local beschränkte Gebiete umfassen — die Grundlage zu jener.

Faunen bauen sich wieder aus Einzelbeobachtungen auf, welche aneinander gereiht, ein Bild der Vogelwelt eines bestimmten Gebietes geben. Einzelbeobachtungen bilden also die Bausteine zu beiden, und je zahlreicher diese, desto vollständiger wird das Gebäude.

Dadurch, dass unsere der Jagd gewidmeten Journale durchgängig auch die naturwissenschaftliche Richtung pflegen und es gegenwärtig nicht

an Behelfen*) fehlt, welche es auch dem Laien ermöglichen, einen ihm unbekanntem Vogel zu determiniren und richtig anzusprechen, verbreitet sich das Interesse für die Vogelwelt und die Kenntniss derselben immer mehr in der „grünen Gilde“, und so sind auch die Jagdzeiten zu Fundgruben für den Ornithologen geworden. Da aber derartige Aufzeichnungen leicht übersehen werden, so schien es mir nicht unerwünscht, die über interessantere Arten veröffentlichten Daten zu sammeln und mit den nöthigen Citaten versehen, hier zu reproduciren, wodurch auch Gelegenheit geboten ist, zweifelhaft scheinende Fälle zu überprülen.

*) Wir machen auf das von Dr. E. Schöff verfasste „Ornithologisches Taschenbuch für Jäger und Jagdfreunde“ (Neudamm, 1891) ganz besonders aufmerksam, da es, ungeachtet seiner gedrängten Kürze, die für ein rasches und sicheres Bestimmen wichtigen charakteristischen Merkmale in vorzüglicher Weise hervorhebt und so seinen Zweck voll erfüllt.

Oesterreich-Ungarn.I.
1892.*Gyps fulvus* (Gm.) — **Gänsegeier.**

Istria. Auf der Insel Cherso wurde kürzlich ein Exemplar mit 250 cm Flugweite erlegt. (Oesterr. Forstz. X. 1892. p. 86, 25./XII.)

Gypaëtus barbatus (L.) — **Bartgeier.**

Ungara. Am 26. März zeigten sich zwei Bartgeier auf der Kiggoser Puszta (Békésér Com.), welche wohl der plötzlich eingetretene schnee-reiche Nachwinter veranlasst haben dürfte, von den transsylvanischen Alpen tiefer herabzusteigen. (Waidm. XXIII. 1882. p. 265.)

Aquila falva (L.) — **Steinadler.**

Böhmen. Der Chrudimer städtische Förster H. Ostardal erlegte im März in den Wäldern nächst Pohled einen Steinadler, der 200 cm klapferte. (Oesterr. Forstz. X. 1892. p. 79.)

Mähren. Am 21. October wurde auf dem Rob. Primavesi'schen Jagdgebiete, Dětšowitz Revier bei Prossnitz, ein Exemplar von 250 cm Flugweite von dem Forstpraktikanten H. Belloni erlegt. (Mith. n.-ö. Jagdsch.-Ver. 1892. p. 107.)

Niederösterreich. Der erzherzogliche Oberförster C. Kadt schoss am 14. Februar im Emmerberger Revier bei Wiener-Neustadt ein ♂ von 190 cm Flugweite. (Hugo's Jagdz. XXXV. 1892. p. 187.)

Oberösterreich. Oberförster Oberleithner erlegte am 11. Mai in Frankenburg ein Exemplar von 210 cm Flugweite, das gerade im Begriffe war, eine Ziege anzugreifen. (A. Koller: Waidmannsh. XII. 1892. p. 133; Oest. Forstz. X. 1892. p. 144.)

Den 21. Juni schoss der gräfll. Hoyos-Sprintzenstein'sche Revierförster J. Hanausek im Revier Salza einen Steinadler, der auf seinen ledernen Rucksack stiess. Die Flugweite des Vogels betrug 220 cm. (Waidmannsh. XII. 1892. p. 175.)

Schlesien. Der Forstadjunct Schwejda schoss im November im gräfll. Wilczek'schen Polnisch-Ostrauer Revier ein 200 cm klapferndes Stück. (Oesterr. Forstz. X. 1892 p. 292.)

Steiermark. Revierjäger Fr. Herunter erlegte den 18. November auf dem Koch'schen Jagdgebiete der Gemeinde Karlsdorf in den Murauen einen Steinadler, der eine Länge von 93 und eine Flugweite von 225 cm aufwies. (Gef. W. XXII. 1893. p. 18 [a. d. Grazer Tagesp.])

Im Juli wurde in dem Koch'schen Revier auf dem Schöckel ein Exemplar in einem Pehlow'schen Habichtskorbe gefangen. Flugweite 186 cm. (Oesterr. Forstz. X. 1892. p. 192.)

Tirol. Vor Kurzem erlegte der Gastwirth Ad. Berek in Brand an der rechtsseitigen Thalwand des vom Alvierbache durchströmten Brandnerthals einen Steinadler von 220 cm Flugweite. Acht Tage darauf wurde aus dem mehr als 100 Jahre bekannten Horste in der „Fluhwand“ ein ca. zwei Monate alter Vogel geholt. (Oesterr. Forstz. X. 1892. p. 204. 5./VIII.)

Voralberg. Fabriksbesitzer Aug. Fussenegger erlegte auf der zum Dornbirner Jagdgebiete gehörigen Alpe Oswald ein Exemplar von 180 cm Flugweite. (Waidmannsh. XII. 1892. p. 22.)

Ungarn. Im Winter 1891/92 fing sich in dem in der hohen Tatra liegenden Revier des Erzherzogs Josef auf den Resten eines von einem Luchs gerissenen Rehbockes ein Steinadler in dem dort aufgestellten Eisen. (Weidm. XXIII. p. 155 [a. Vad.-Lap.])

Den 7. Februar wurde in Lipto-Szent-Miklós in einen mit einem Hasenkopfe geköderten Tellereisen ein Steinadler gefangen. (D. Jäg. XIV. 1892. p. 68.)

Im Békésér Comitát wurde auf der Kiggoser Puszta im Jänner ein Steinadler von über 200 cm Klapferung geschossen. (Weidm. XXIII. 1892. p. 263.)

Der erzherzogliche Revierjäger Pichler erlegte den 14. November im Revier Carlwald der Herrschaft Ungarisch-Altenburg einen Steinadler, der 220 cm Flugweite hatte und 4 $\frac{1}{4}$ kg wog. (Mith. n.-ö. Jagdsch.-Ver. 1892. p. 392.)

Aquila heliaca Savigny. — **Kaiseradler.**

Niederösterreich. Den 6. November erlegte der Wirthschafter Thier im Pfarrhofgarten zu Unter-Naib bei Retz einen Kaiseradler, der schon durch geraume Zeit starke Verwüstungen unter dem Federvieh angerichtet hatte. Flugweite 220 cm. Das Exemplar wurde vom Bürgereschullehrer Zwirner in Retz ausgestopft. (Jägerz. f. Böhm. u. Mähr. VIII. 1892. p. 185.)

(Eine bezüglich dieses Vogels mit Herrn Zwirner geführte Correspondenz lässt an der Richtigkeit der Bestimmung kaum Zweifel zu. v. Tech.)

Aquila pennata (Gm.) — **Zwergadler.**

Böhmen. In den zur Domäne Janovic bei Voltec gelegenen Waldungen wurde im Juni ein Zwergadler (?) geschossen. (Oesterr. Forstz. X. 1892. p. 174.)

In Georgswalde wurde ein Exemplar geschossen (?). (Oesterr. Forstz. X. 1892. p. 304.)

Haliaëtus albicilla (L.) — **Seeadler.**

Böhmen. Am 23. October erlegte der fürstl. Löwenstein'sche Forstadjunct W. Selzer in Trachowitz bei Leskau einen Seeadler, der auf dem Teichdamme in der Nähe des Forsthauses eingefallen war. Flugweite 235 cm. (Jägerz. f. Böhm. u. Mähr. VIII. 1892. p. 178—179; Oesterr. Forstz. X. 1892. p. 292.)

In der Fasanerie Horschau bei Bischofteinitz fing sich Ende März ein Exemplar im Habichtskorbe, in welchem sich eine Taube befand. Flugweite 210 cm. (Oesterr. Forstz. X. 1892. p. 131.)

Ungarn. In diesem Frühling fielen gegenüber von Orsova zwei ineinander verkrallte Seeadler in die Donau, wo sie von zwei rasch nachrudernden Lotsen nach vieler Mühe gefangen wurden. (Weidm. XXIII. 1892. p. 289; St. Hub. X. 1892. p. 444; Oesterr. Forstz. X. 1892. p. 150.)

Pandion haliaëtus (L.) — **Fischadler.**

Bömen. Revierförster J. Pohl in Voigtsbach erlegte den 8. October einen Fischadler, als dieser gerade einen Hasen schlagen (?) wollte. Länge 70, Flugweite 180 cm. (Jägerz. f. Böhm. u. Mähr. VIII. 1892. p. 171; Oesterr. Forstz. X. 1892. p. 274.)

Ein Fischadler wurde im Frühling auf der Herrschaft Konopischt erlegt. Länge 62, Flugweite 169 cm. (Oesterr. Forstz. X. 1892. p. 138.)

Der Forstmeister des Stiftes Osseg, Klöckner, schoss im Sommer an dem Neuteiche ein Exemplar, das in die Stiftungssammlung gelangte. (Ibid. X. 1892. p. 224.)

Circæus gallicus (Gm.) — **Schlangenadler.**

Böhmen. Der gräflich Kinský'sche Revierförster der Herrschaft Bürgstein, Erben, beobachtete im Frühling durch zwei Tage einen grossen Raubvogel im Revier, den er mittelst des Uhus erlegte und in ihm einen Schlangenadler erkannte. (Waidmannsh. XII. 1892. p. 175.)

Nyctea scandiaca (L.) — **Schneeeule.**

Ungarn. Baron A. Orczy erlegte in den Revieren von Ujszászon (Pester Com.) ein Stück. (Weidm. XXIII. 1892. p. 163. 5./II.)

Syrnium uralense (Pull.) — **Habichtseule.**

Ungarn. Gelegentlich einer Treibjagd auf dem Pelesöcz, einem Vorberge der Karpathen, stiessen die Treiber zwei starke Eulen auf, von denen eine erlegt und als Schneeeule angesprochen wurde. (Weidm. XXIII. 1892. p. 263.)

(Die weiteren Angaben über die Zeichnung des Gefieders sowie die Färbung der Augen lassen eine Verwechslung mit der Habichtseule unschwer erkennen. v. Tsch.)

Tetrao urogallus (L.) — **Auerhuhn.**

Niederösterreich. Zur Reifezeit der Weintrauben wurde in einem Gumpoldskirchener Weingarten, der gegen den Anninger zu gelegen ist, beobachtet, dass die Trauben verschiedener Weinstöcke, hauptsächlich der blauen, abgeperlt waren. Man schrieb dies auf Rechnung der Amseln, bis eines Tages ein grosser schwarzer Vogel von einem Bauer in voller Tätigkeit überrascht und von dem herzugerufenen Förster erlegt wurde, der sich als Auerhuhn erwies. (Waidmannsh. XII. 1892. p. 133.)

Steiermark. Auf dem Pürschkogel nächst Thal wurde ein Auerhuhn erlegt, dessen Oberschnabel eine 5 cm lange, bogige Verlängerung über den Unterschnabel aufweist. (Oesterr. Forstz. X. 1892. p. 138; St. Hub. X. 1892. p. 382; Weidm. XXIII. 1892. p. 303; Jägerz. f. Böhm. u. Mähr. VIII. 1892. p. 88.)

Tetrao tetrix × *urogallus* (L.) — **Rackelhuhn.**

Steiermark. Ein Rackelhuhn wurde am 10. April von Herrn O. Mayr v. Melnhof im Jagdrevier auf dem Schöckel bei Graz geschossen. (Waidmannsh. XII. 1892. p. 111; St. Hub. X. 1892. p. 446.)

Wie Prof. Valentinitsch bemerkt, liess der Rackel beim Balzen krächzende Laute hören, die weder mit *urogallus*, noch *tetrix* Aehnlichkeit hatten, doch liess er sich regelrecht anspringen. Vor zwei Jahren wurden daselbst zwei Stück erlegt. (Hugo's Jagdz. XXXV. 1892. p. 214.)

Tetrao tetrix L. — **Birkhuhn.**

Galizien. In den sumpfigen Wäldern der Umgebung von Brody wurden (im Winter) starke Ketten Birkwild aufgestossen, was bisher noch nie beobachtet wurde. (Weidm. XXIII. 1892. p. 147; N. D. Jagdz. XII. 1892. p. 292.)

Perdix perdix (L.) — **Rebhuhn.**

Böhmen. Dr. F. Junger erlegte im Revier Modřan bei Prag aus einer Kette einen alten Hahn, der an

Stelle des rothbraunen Schildes ein weisses hatte. (Waidmannsh. XII. 1892. p. 268.)

Bei der Haferernte fand Dr. S. in Zwolenowes unter einer Garbe 8 kleine Rebhühner II. Brut, darunter eines mit ganz weissem Flaum. (Jägerz. f. Böhm. u. Mähr. IX. 1893. p. 12.)

Erzherzog Ferdinand d'Este schoss im fürstlich Schwarzenberg'schen Revier Vorlik-Čimelic ein weisses Huhn. (Weidm. XXIII. 1892. p. 53.)

Syrhaptes paradoxus (Pull.) — **Steppenbahn.**

Ueber vermeintliches Vorkommen von Steppenhühnern vergl. meinen diesbezüglichen Artikel im »Orn. Jahrb.« III. 1892. p. 120—121.)

Otis tetrax L. — **Zwergtrappe.**

Niederösterreich. R. Schwarz erlegte bei einer Hasensuche auf dem Tullnerfelde ein ♀ der Zwergtrappe. (Mitth. n.-ö. Jagdsch.-Ver. 1892. p. 67; Oesterr. Forstz. X. 1892. p. 79.)

Kärnten. Bei St. Kathrein wurde im Herbst ein Exemplar geschossen und gelangte in das k. k. naturh. Hof-Museum in Wien. (Weidm. XXIV. 1892. p. 107.)

Krain. Den 20. October wurde bei Weinitz eine Zwergtrappe erlegt und nach »Slovenski Narod« ein weiteres Exemplar im Laibacher Moor von Dr. Doleneč geschossen. (Waidmannsh. XII. 1892. p. 307.)

Charadrius pluvialis L. — **Goldregenpfeifer.**

Schlesien. Nach der »Fr. Schles. Presse« Nr. 222, vom 28./IX. 1892 wurden am 27. gen. Monats in der Gegend von Herrlitz zwei Steppenhühner aus einer Schaar von 30 Stück geschossen. Herr Prof. Em. Urban in Troppau, der die beiden Vögel beim Präparator besichtigte, erkannte sie als Goldregenpfeifer.

Scolopax rusticola L. — **Waldschneppfe.**

Ungarn. Nach dem starken Wettersturz am 29./30. October, welcher Berg und Thal in Schnee gehüllt hatte, traf Lindauer am 1. November in der »Ribis« b. Baziás, deren Thalsole wieder schneefrei geworden war, in kürzester Zeit gegen 30 Schneepfen, die neben dem Bache einzeln und zu zweien und dreien aufstanden und an den Lehnen niederliefen. Den nächsten Tag — in der Nacht war starker Frost eingetreten — waren alle verschwunden. Auch in Karánsebes, in Orsova und in Herkulesbad zeigten sich die Schneepfen massenhaft. (Hugo's Jagdz. XXXV. 1892. p. 56.)

Numenius tenuirostris Viell. — **Dünnschnäbeliger Brachvogel.**

Krain. Im März wurde in der Nähe von Krainburg ein dünnschnäbeliger (?) Brachvogel erlegt und kam in die Privatsammlung des Notars Steger. Schork: Waidmannsh. XII. 1892. p. 137.)

Grus grus (L.) — **Kranich.**

Ungarn. Am 28. October 1891 erschienen nach G. Lindauer in Baziás, nachdem sich am 27. der Himmel getrübt und ein kalter Wind aus NW. einsetzte und am 28. Sprühregen bei nur + 3° R. fiel, worauf am 29. die Bergkuppen, den 30. schon das Thal von Schnee bedeckt war, ungewöhnlich starke Züge von Kranichen von NWN., lösten hier ihre Ketten hoch oben in der Luft auf und strichen laut rufend nach einiger Zeit nach S-O-S. ab.

Der Genannte sah drei solche Züge, deren letzter wohl 80 Individuen zählen mochte. Im Ganzen mögen hier an 300 Stück durchgekommen sein. (Hugo's Jagdz. XXXV. 1892. p. 56.)

Ardea garzella L. — **Seidenreiher.**

Krai. Den 10. September wurde in Brezovic, hart an der Gottscheer Grenze, in einem ziemlich hochgelegenen Walde ein Exemplar von einem Baume herabgeschossen. (J. Bužar: Weidmannsh. II. 1892. p. 267.)

Anser sp.? — **Wildgans.**

Böhme. Ein Exemplar mit abnormem Schädel wurde 1890 bei Blatna erlegt. (Oesterr. Forstz. X. 1892. p. 137. Mit Abb.)

Urinator septentrionalis (L.) — **Nordseetaucher.**

Bosnien. 2 Stück erlegte R. Weber aus Haynau im November auf dem Jezero-See. (Weidm. XXIV. 1892. p. 77.)

Urinator arcticus (L.) — **Polartaucher.**

Niederösterreich. H. Schoenwetter schoss ein Stück den 30. November in einem Gebirgsbache bei Aspang. (Mith. n.-ö. Jagdsch.-Ver. 1893. p. 29.)

Villa Tämnenhof bei Hallein, 1. Mai 1894.

Ornithologische Notizen von meiner Reise nach Island.

II. Die Küste von Schottland und die Inseln der Orkaden.

Den 18. Juni d. J. fuhr die »Fedora« von Aberdeen nach Inverness. An der Küste, bei Peterhead, belindet sich ein anderer »Vogelberg«, der jedoch weniger interessant ist als jener von Bass-Rock.^{*)} Es ist dies der Dunby-Rock, wo meine Reisegefährten zur Jagd landeten. Ich verblieb, mit verschiedenen Vorbereitungen beschäftigt, an Bord.

Dieser Jagdausflug brachte uns übrigens nur zwei, schon auf Bass-Rock vorgefundene Vogelarten, und zwar den Tordalk (*Alca larda* L.) und den nördlichen Larventaucher (*Mormon fratercula* Temm.). Die zweite Art war im Golfe von Edinburg viel häufiger.

Als ich den folgenden Morgen auf Deck kam, war der Himmel trübe, doch die See ruhig. Wir steuerten in den Firth of Moray; im Hintergrunde dieses Meerbusens liegt Inverness. Zu unserer linken Seite war das Ufer sehr belebt, ich beobachtete hier einige vierzig Kormoranscharben (*Carbo cormoranus* M. u. W.), in deren Mitte kleinere Vögel, mit bräunlichem Gefieder, wahrscheinlich ihre Jungen.

Während unseres dreitägigen Aufenthaltes in Inverness, eine mit ihren durch Hängebrücken verbundenen Quais und zahlreichen Kirchen sehr elegante Stadt, unternahm ich am Festlande mehrere Ausflüge. Rabenkrähen (*Corvus corone* L.) kreisten über der Stadt. Im Westen befinden sich Eichen- und

Lindenwälder, in welchen sich zahlreiche Singdrosseln (*Turdus musicus* L.) aufhalten. In grösserer Entfernung beobachtete ich Lachmöven (*Xema ridibundum* L.), die, ziemlich weit vom Wasser herumflatternd, sich in Flügen von zwanzig bis dreissig mitten in den Feldern niederliessen. Man weiss wohl, dass diese Möve, wie die anderen ihrer Gruppe, während und nach der Brutzeit, sich mehr von Insecten, Würmern und Schnecken als von Fischen, von Seethieren und anderen am Strande vorkommenden Ueberresten nährt. Die Lachmöve war um diese Zeit in dieser Region sehr zahlreich. Als ich am nächsten Tage dem Ufer des Nessflusses folgte, kam ich an eine Stelle, wo sich einige fünfzig Seemöven badeten. Ich hatte einen Photographenapparat mit mir und machte, indem ich mich in einer Entfernung von beiläufig zehn Schritten im Buschwerk verbarg, eine Momentaufnahme dieser weissen Damen, in deren Mitte sich ein Strandläufer, wahrscheinlich ein Mornell (*Endromius morinellus* L.) befand.

In Inverness mündet der »Caledonian Canal«, der nach Oben zur entgegengesetzten Küste von Schottland führt, welche wir auf unserer Rückreise besuchten.

Dieser Canal verbindet die Nordsee mit dem Atlantischen Ocean. Zu gewissen Zeiten ist er sehr belebt, denn Passagierschiffe unterhalten regelmäßige Fahrten zwischen den beiden Küsten. Am Absnde beobachtete ich noch längs des Canals einige Vogelarten: die Rauchschwalbe (*Hirundo rustica* L.), den grauen Fliegenschnäpper (*Muscicapa grisola* L.), die Zaungrasmücke (*Sylvia curruca* L.), den Goldammer (*Emberiza citrinella* L.), den munteren Buchfinken (*Fringilla coelebs* L.) und das schweigsame Rothkehlchen (*Dandulus rubecula* L.).

Die Nächte wurden kurz — um zehn Uhr konnte man noch ohne Licht lesen. Am 22. Juni lichtete unsere Yacht die Anker und nach zwei Stationen in Invergordon und in Cromarty, wo ich nichts Besonders von der ornithologischen Fauna vorgefunden, ankerten wir am 25. Juni auf Tomona (der Früchteninsel) vor Kirkwall, dem Hauptorte der Orkaden.

Bei unserer Ankunft flatterten Seemöven, und mitten unter denselben mehrere junge nördische Silbermöven (*Larus argentatus* Brünn.) mit ihrem braun und grau gesprenkelten Gefieder in dem Hafen herum. Es war an einem Sonntage, einem Tage, an welchem in England Ruhe herrscht, — wie gefunden, um auf den Feldern herumzustreifen.

Hier nimmt man schon die Seltenheit der Bäume wahr. Vor Kurzem hatten wir noch die reichen Forste des nördlichen Schottland vor uns, nun zeigten sich nur noch einige Buchen, Hollunder und Linden um die Wohnhäuser herum zerstreut. Der Uebergang ist etwas schroff, denn wir sollten nun für mehr als einen Monat den wirklichen Bäumen Lebewohl sagen.

Staare (*Sturnus vulgaris* L.) flogen in Zügen von zehn über Kirkwall. Ich beobachtete auch die Rauchschwalbe (*Hirundo rustica* L.) und hörte bei unserer Landung den Gesang der Kohlamsel (*Merula vulgaris* Leach) die uns »Willkommen« wünschte.

*) Siehe »Schwalbe« Nr. 3 vom 16. März 1894.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Ornithologische Collectaneen. 73-76](#)